

Vermerk / Protokoll

Veranstaltung am: 23.06.2021

Zeit: 17:00 Uhr - 18:30 Uhr

Ort: online über Videoplattform von Cisco Webex

Teilnehmende: Anmeldungen Eigentümer-/ Bürgerschaft: 28, davon 20 teilgenommen

23.06.2021

DOMA/ 22461.01

Öffentliche Auftaktveranstaltung zur Umgestaltung der Wilhelmstraße in Oberhausen-Sterkrade Auftaktveranstaltung Bürgerbeteiligung

Pkt.	Inhalt der einzelnen Themenbereiche
1	<p>Besprechungsanlass</p> <p>An der Umgestaltung der Wilhelmstraße in Oberhausen Sterkrade soll eine breite Öffentlichkeit beteiligt werden. Hierzu wurde von der Stadt Oberhausen ein offenes Bürgerbeteiligungsverfahren initiiert. Die FISCHER TEAMPLAN Ingenieurbüro GmbH wurde für die Durchführung des Bürgerbeteiligungs- und Planungsprozesses beauftragt.</p>
2	<p>Der erste öffentliche Termin diente als Auftaktveranstaltung, bei der die Planungsaufgabe und die Analyseergebnisse aus Sicht des Projektteams vorgestellt wurden. Die Veranstaltung fand coronabedingt online statt. Die Präsentation der Auftaktveranstaltung ist auf der Projekthomepage (www.wilhelmstrasse-umgestalten.online) einsehbar bzw. steht unter dem Verzeichnis „Termine“ zum Download bereit. Im Anschluss an den Vortrag und während des Vortrags wurde ein explizit offener Dialog über die Planungsaufgabe geführt, bei dem erste Stimmungsbilder der EigentümerInnen, der AnwohnerInnen und der interessierten BürgerInnen aufgenommen wurden. Es wurden erste Handlungsbedarfe abgefragt sowie Anmerkungen, Ideen und Hinweise aufgenommen. Die Ergebnisse der Diskussion werden folgend in kompakter Form, anonymisiert und stichpunktartig wiedergegeben. Da die Analyseergebnisse des Projektteams von den TeilnehmerInnen Zustimmung erfahren haben, dienen die folgenden Ergebnisse als Ergänzung zur durchgeführten Analyse (vgl. Präsentation zur Auftaktveranstaltung):</p>
3	<p>Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge</p> <p>Bestandssituation:</p> <p><i>Straßenraumgestaltung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Wilhelmstraße ist eine Straße mit besonderem Charme und Attraktivität. Charakteristisch sind der straßenbegleitende, alte Baumbestand (Allee) und das teilweise erhaltene Kopfsteinpflaster. - Eine der „schönsten Straßen“ Oberhausens. - autogerechte Flächenaufteilung. <p><i>Ruhender Verkehr (Parken)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein extrem hoher Parkdruck aufgrund der direkten Randlage zum gebührenpflichtigen Parkbereich und eine autogerechte Gestaltung schmälern die Aufenthaltsqualität erheblich. - Wer parkt auf der Wilhelmstraße?

Pkt.	Inhalt der einzelnen Themenbereiche
	<p>Mitarbeiter des Krankenhauses, des Finanzamts und der Polizeidirektion, Patienten des Krankenhauses – teilweise solange sie stationär aufgenommen sind, AnwohnerInnen, SchülerInnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altbauten an der Wilhelmstraße besitzen keine Stellplätze auf der Grundstücksfläche. Lediglich ein Paar Neubauten besitzen Tiefgaragen. <p><i>Grünflächen und Bäume</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Alter straßenbegleitender und zu erhaltender Baumbestand (Allee) - Aufgrund von zunehmender Hitzeperioden vermutlich Dürrestress <p><i>Hol- und Bringverkehr (Elterntaxi)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hol- und Bringverkehr zum Schulende: wartende Elterntaxis parken dort, wo Platz ist: teilweise werden Einfahrten zu den Wohnhäusern blockiert; der Motor bleibt meist angeschaltet - Teilweise aggressives Verhalten der Eltern beim Hol- und Bringvorgang gegenüber EigentümerInnen und AnwohnerInnen. - Hol- und Bringverkehr morgens: SchülerInnen steigen schnell aus dem Auto aus - Entgegen der Darstellung des Schulleiters des Gymnasiums kann von einem Diskutanten und Anwohner kein schuljahreszeitlicher Verlauf im Hol- und Bring-Verkehrsaufkommen festgestellt werden; der Hol und Bringverkehr sei hingegen dauerhaft auf einem konstant hohem Niveau - Momentan gebe es nach der beschlossenen Rückkehr zu G9 noch keinen 13. Schuljahrgang. Sobald es diesen wieder gibt, wird sich der Parkdruck im direkten Umfeld des Gymnasiums aufgrund der volljährigen Schüler mit Führerschein weiter erhöhen. <p><i>Fußgänger</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kein Gehwegbereich entlang der Wilhelmstraße auf der Seite des Wilhelmplatzes, insbesondere für Kinder weder verkehrssicher noch barrierefrei. - Der Wilhelmplatz ist in seiner Verkehrsraumaufteilung ungeordnet, sodass Kinder nicht wissen, wo sie laufen dürfen. Insgesamt zu aufgeweiteter Straßenraum. - Es fehlen barrierefreie und verkehrssichere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger insbesondere für Fußgängerströme zwischen Haupt- und Oberstufengebäude des Freiherr-von-Stein-Gymnasiums aber auch für Fußgängerströme im Einmündungsbereich Gymnasialstraße/Wilhelmstraße <p><i>Radverkehr</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Keine Radverkehrsanlagen zur sicheren Führung des Rad-Schülerverkehrs (<i>Anm.: in Tempo 30 – Zonen grundsätzlich nicht vorgesehen</i>) - Radverkehrsströme im Einmündungsbereich Gymnasialstraße/Wilhelmstraße - Gut sind die Radabstellmöglichkeiten am Gymnasium
4	<p>Zielvorstellung / zu berücksichtigende Themen bei der Umgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aspekte einer lebenswerten Straßenraumgestaltung sollen zukünftig berücksichtigt werden. Der Kfz-Verkehr soll nicht mehr allein im Fokus der Planung stehen. - Einbindung des Wilhelmplatzes in den Planungsprozess (Herstellung eines „echten Platzcharakters“) <p><i>Straßengestaltung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrbahnsanierung - Mischverkehrsfläche auf Höhe des Gymnasiums mit Übergang in den Park - Der Bereich vor dem Gymnasium sollte ein Verkehrsberuhigter Bereich werden.

Pkt.	Inhalt der einzelnen Themenbereiche
	<p><i>Ruhender Verkehr (Parken)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausreichend großes modernes Parkhaus (ggf. Quartiersgarage – z.B. durch Ankauf von Flächen im Anschluss an das Oberstufengebäude auf dem MAN/GHH Gelände; Nachnutzung des Parkdecks am Finanzamt prüfen. - Mischverkehrsfläche auch auf der Gymnasialstraße (Parkplätze ins zentrale Parkhaus verlegen) - Bereich Wilhelmstraße Gymnasium bis Oskarstraße: Reduktion der Parkstände; Anwohnerparken vorsehen - Quartiersparkhaus auch für KrankenhausmitarbeiterInnen, MitarbeiterInnen des Finanzamts öffnen; dies würde den Parkdruck in den Erschließungsstraßen verringern - Die Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung in Verbindung mit der Einführung von Anwohnerparkausweisen solle geprüft werden. - Im nördlichen Bereich der Wilhelmstraße sei auch ein alternierendes Parken im Bereich der aktuellen Fahrbahn denkbar. Dies könne die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit senken. Eine Fahrbahn mit einer Breite von >3,5 m zwischen den Engstellen könne ein Begegnen von Fahrzeugen (z.B. Schulbus-Pkw) ermöglichen. <p><i>Grünflächen und Bäume</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Baumbestand müsse erhalten werden. - „Lücken“ sollten mit weiteren Bäumen bepflanzt werden. - Entsiegelung der Flächen entlang der Bäume und Sicherstellung der Wasserversorgung durch gezielte Entwässerungsplanung. Dies ist auch im Hinblick auf eine klimafreundliche Umgestaltung sinnvoll. <p><i>Hol- und Bringverkehr</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler drop off Streifen entlang der Steinbrinkstraße – auch integriert in den Park als Mischverkehrsfläche oder entlang der Gymnasialstraße möglich - Evtl. zentrale Hol- und Bringzone einrichten, die so eingerichtet ist, dass andere Haltemöglichkeiten ausgeschlossen werden können, z.B. durch hohe Borde oder enger Straßenquerschnitt <p><i>Fußgänger</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Durch die Anlage von Mischverkehrsflächen in Verbindung mit verkehrsberuhigten Bereichen erhöht sich die Verkehrssicherheit für Fußgänger. - Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger: In Bereichen mit hohem Fußgängerquerverkehr, z.B. vor dem Gymnasium und am Wilhelmsplatz sollen entweder Zebrastreifen markiert werden (<i>Anmerkung FTP: in einer Tempo 30-Zone ist die Anlage von Zebrastreifen in der Regel entbehrlich, werden jedoch vom Gesetzgeber nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Sie können demzufolge in begründeten Fällen, z.B. Schulwege, eingerichtet werden</i>) oder Aufpflasterungen vorgesehen werden; - gute und breite „lebenswerte“ Gehwege und Aufenthaltsflächen schaffen - Bei der Umgestaltung müsse die barrierefreie Gestaltung berücksichtigt werden, hierzu zählen z.B. insbesondere abgesenkte Borde in Querungsbereichen für Fußgänger - Eindeutig zu erkennende Gehwegbereiche am Wilhelmplatz herstellen, die auch von Kindern als solche verstanden werden. <p><i>Radverkehr</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Radinfrastruktur anlegen - Ein Teilnehmender könnte sich die Wilhelmstraße auch als Fahrradstraße vorstellen. - Dem Radverkehr sollte zukünftig nach niederländischem Vorbild mehr bzw. überhaupt Platz in Form von breiten Radwegen eingeräumt werden.

Pkt.	Inhalt der einzelnen Themenbereiche
5	<p>Fragen / zu klärende Punkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird in Verbindung mit der Realisierung „Grabeland“ eine verkehrliche Anbindung auch über die Wilhelmstraße erfolgen? (Einige AnwohnerInnen befürchten eine deutliche Verkehrszunahme auf der Wilhelmstraße, daher soll die Anbindung ausschließlich über die Steinbrinkstraße erfolgen. <i>Stellungnahme der Stadt Oberhausen, Frau Mauksch: Politische Willensbildung und Prüfprozesse zur Genehmigung sind noch nicht durchgeführt worden. In diesem Zusammenhang werden alle Fragen, die die Verkehrsplanung und eine verkehrsverträgliche Einbettung in das Siedlungsgefüge betreffen, beantwortet. Dies sei ein Prozess, dessen Dauer zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen sei, sich jedoch erfahrungsgemäß über viele Jahre erstrecken würde</i>) - Werden bei Herstellung einer Anbindung des Gebiets „Grabeland“ Bestands-Bäume gefällt? (<i>Anmerkung Stadt Oberhausen: Momentan liegt hierzu noch keine Planung vor</i>) - Welche Kosten kommen auf Eigentümer zu? (<i>Anmerkung FTP: Da für die Wilhelmstraße noch keine ausgearbeitete Planung vorliege, könne zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage zu möglichen Kosten gemacht werden</i>) - Ein Teilnehmer äußert die Befürchtung, dass die AnwohnerInnen mit jahrelangen Bauustellen und damit verbundenen Einschränkungen rechnen müssen: 1. Durch Umbau der Wilhelmstraße und 2. durch die Realisierung des Bauvorhabens Grabeland. (<i>Anmerkung: Beide Projekte stehen jeweils am Anfang des Planungs- und Genehmigungsprozesses, daher kann über mögliche Einschränkungen noch keine Aussage getroffen werden.</i>) - Kann das Parkdeck des Finanzamts zur Quartiersgarage umfunktioniert werden? Und wann? (<i>Anmerkung: Da die zukünftige Standortplanung des Finanzamts Oberhausen zum jetzigen Zeitpunkt noch ungewiss ist, kann diese Frage nicht abschließend geklärt werden. Falls die Immobilie des Finanzamtes zukünftig einer Nachnutzung zugeführt werden sollte, wird die Möglichkeit geprüft.</i>) - Kann eine dwg-Datei als Planungsgrundlage bereitgestellt werden? (<i>Anmerkung FTP: Ist an Interessierte bereits erfolgt. Bei weiterem Interesse bitte eine Mail an dialog@wilhelmstrasse-umgestalten.online richten</i>) - Festlegung zur (Neu-)Ordnung des ruhenden Verkehrs u.a. sollten von städtischer Seite Aussagen zur Erweiterung des gebührenpflichtigen Parkraums in OB-Sterkrade, die Planung einer zentralen Quartiersgarage und die Einführung eines Anwohnerparkausweises getroffen werden (<i>Anmerkung Stadt Oberhausen: Die Anzahl der Parkstände im Straßenraum wird reduziert ggf. werden wegfallende Parkstände durch eine Quartiersgarage kompensiert; Eine Anpassung des gebührenpflichtigen Parkraums in Verbindung mit der Ausgabe von Anwohnerparkausweisen ist denkbar und wird geprüft.</i>)

Einsprüche gegen dieses Besprechungsprotokoll sind innerhalb von zehn Kalendertagen nach Erhalt schriftlich einzureichen, ansonsten gilt es als anerkannt.

FISCHER TEAMPLAN Ingenieurbüro GmbH

gez. i.A. Dombrowe Protokoll freigegeben: gez. Wiesmann, Datum: 27.07.2021